

Wo drückt der Schuh?

Anton Pieper referiert über unfaire Produktion

LÜDENSCHIED „Wo der Schuh drückt" lautete der Vortrag, zu dem die VHS in Kooperation mit dem Weltladentreff, der Agenda 21 und dem Eine Welt Netz eingeladen hatte. Referent in der Volkshochschule am Donnerstagabend war Anton Pieper von Südwind, Institut für Ökonomie und Ökumene.

Im Rahmen der Reihe „Die Welt schaut uns zum Fenster rein" ging es um die Auswirkungen des globalen Schuhhandels auf Preise, Löhne und Arbeitsbedingungen. Einige Produktionsschritte müssten in Handarbeit getätigt werden, was kostenintensiv sei. So werde die Produktion von vielen Schuhunternehmen - auch von bekannten Marken - in den osteuropäischen Markt ausgegliedert. 87 Prozent der weltweiten Schuhproduktion finde in Asien statt. Pieper erläuterte die Schuhproduktion anhand von Recherchen in China und sprach über Arbeitsrechts- und Arbeitszeitverletzungen wie Zwangsarbeit, Diskriminierung von Frauen, Fehlen von Versammlungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen.

Auch Gesund- und Sicherheit waren Thema. Zur Gerbung des Leders werde zu 85 Prozent Chrom verwendet, Gesundheits- und Sicherheitsstandards würden oft nicht eingehalten. Eine Analyse

belege, dass nur etwas über zwei Prozent des Endpreises in die Löhne der Arbeiter fließen, wogegen ein Viertel beim Markenunternehmen und ein Drittel beim Einzelhandel bleiben.

Piepers Fazit: „Die Globalisierung des Schuhhandels führt zu Auslagerungen der Produktion in sogenannte Niedriglohnländer, wo die Schuhe häufig unter sehr schlechten sozialen und ökologischen Bedingungen hergestellt werden. Unternehmen und Politik stehen in der Verantwortung diese Bedingungen zu verbessern. Dazu gehören die Zahlung von existenzsichernden Löhnen, sowie die Abkehr von der Verarbeitung chromgerbten Leders." • CG



Anton Pieper von Südwind referierte.



Die Interessierten verfolgten gespannt den Vortrag „Wo der Schuh drückt". • Foto: Gregoire